

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Stadtverband Siegen

ökologisch
sozial
vielfältig

Grüne Zeitung zur Kommunalwahl 2014

Energie für Siegen Wir sind noch lange nicht am Ziel

Die Notwendigkeit der Energiewende und der bald mögliche Umstieg auf eine Versorgung mit 100% erneuerbaren Energien sind inzwischen in weiten Kreisen der Bevölkerung akzeptiert. Gerade die Ereignisse in der Ukraine erinnern noch einmal drastisch daran, wie wichtig die Reduzierung von Energieimporten auch zur Erhaltung unserer Handlungsfähigkeit ist.

Bei uns in Siegen könnte dies konkret mit folgenden Bausteinen geschehen: Immer noch gibt es nur auf einem Bruchteil der dafür geeigneten Dachflächen in Siegen Photovoltaikanlagen. Aufgrund gesunkener

Investitionskosten sind diese bei entsprechendem Eigenverbrauch inzwischen auch ohne Zuschüsse wirtschaftlich. Umsetzungsmöglichkeiten sehen wir hier bei kleineren Gewerbebetrieben, aber auch bei den städtischen Klärwerken.

Wir möchten in Siegen zehn zusätzliche Windkraftanlagen, möglichst in Form von Bürgerwindparks, errichten. Untersuchungen der Verwaltung zeigen, dass die dazu nötigen Flächen vorhanden sind. Die konkreten Standorte müssen nun umgehend unter Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger und der Naturschutzverbände benannt werden.

Der städtische Biomüll sollte zu hochwertigem Biogas verarbeitet werden, das entweder nach Aufbereitung ins Erdgasnetz eingespeist oder in lokalen Blockheizkraftwerken in Strom und Wärme verwandelt wird.

Geradezu ein Leuchtturmprojekt sinnvoller Energienutzung könnte die Initiative „Energie für Geisweid“ werden. Hier ist geplant, die Abwärme der Deutschen Edelstahlwerke zur Stromerzeugung und über ein Nahwärmenetz, das sich bis Siegen erstrecken könnte, zur Beheizung öffentlicher und privater Gebäude zu nutzen. Die Einbeziehung der Abwärme von weiteren Industriebetrieben ist dabei schon angedacht. Eine Anlage zur Trocknung von Holzhackschnitzeln auf dem Gelände der Stahlwerke ist bereits in Betrieb.

Ein GRÜNER Plan für Siegen Viele gute Gründe für die Wahl der GRÜNEN

Liebe Siegenerinnen, liebe Siegener,

bei der kommenden Kommunalwahl am 25. Mai haben Sie die Möglichkeit, uns Siegener GRÜNEN Ihre Stimme zu geben. Für uns bedeutet ein Grünes Siegen, dass wir Ökologie, Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Bürgernähe, Transparenz, soziale Gerechtigkeit, Fairness und Offenheit zusammenbringen wollen.

Echte Lebensqualität ist für uns nachhaltig, damit wir nicht zu Lasten künftiger Generationen leben. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir die Stadt lebenswerter, grüner und sozialer machen. Wenn Sie wissen möchten, wie wir uns das vorstellen, lesen Sie diese Zeitung, unser Kommunalwahlprogramm oder besuchen Sie uns einfach an unseren Wahlständen, die wir samstags in der Siegener Bahnhofstraße aufbauen werden.

Mit unserem Bürgermeisterkandidaten **Michael Groß** wählen Sie einen Mann, der das gesamte kommunalpolitische Themenspektrum beherrscht und bekannt ist für klare Worte. Michael Groß: „Umwelt- und Klimaschutz werden in Siegen nach wie vor vernachlässigt und in der Bildungspolitik fehlt es an Plätzen für längeres gemeinsames Lernen. Das will ich gemeinsam mit einer starken grünen Fraktion ändern.“

Unserem Landratskandidaten **Günter Jochum** geht es um eine ganzheitliche Perspektive für den Kreis Siegen-Wittgenstein: „Ich möchte, dass Sie sich mit Ihren Talenten und Anliegen aktiv in die Gestaltung des Zusammenlebens einbringen können. Das kann in der Arbeitswelt, im Bereich des sozialen Miteinanders, in der Kunst, der Bildung, in den Familien oder im Ehrenamt sein.“

Wir GRÜNEN in Siegen haben immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und möchten Sie ermuntern, mit uns zusammen für ein lebenswertes Siegen zu streiten.

Also, am 25. Mai GRÜNE wählen!

Ihre

Christiane Luke

Christiane Luke

Sprecherin der Siegener GRÜNEN



Viel geschafft, noch viel zu tun In den letzten fünf Jahren haben wir GRÜNE einiges bewegt:

Mit „Siegen – Zu neuen Ufern“ und der weiteren Siegufergestaltung ist uns ein großer politischer Erfolg gelungen. Wir GRÜNE haben über 20 Jahre für den Abriss der Siegplatte und die Neugestaltung des Siegufers gekämpft. Nun ist es geschafft. In den nächsten Monaten wird die Innenstadt deutlich an Attraktivität gewinnen. Eine der größten städtebaulichen Sünden wird nun endlich beseitigt.

Wir freuen uns auch, dass es im letzten Jahr gelungen ist, weitere Planungen für die angrenzenden Flussabschnitte in Auftrag zu geben. Siegen – Zu neuen Ufern bezieht sich eben nicht nur auf die wenigen hundert Meter links und rechts der Fuß-

gängerzonen, sondern hat das Zeug dazu, unsere gesamte Innenstadt neu und bürgerfreundlich zu gestalten.

Ein weiterer Erfolg in der Stadtentwicklung: Teile der Universität kommen ins Untere Schloss – auch eine jahrzehntealte Forderung der GRÜNEN.

Oberes Schloss erweitern – alte Herberge abreißen

Die Grundlagen sind geschafft. Die alte Jugendherberge wurde nicht verkauft. Jetzt muss entschieden werden, was weiter geschehen soll. Wir GRÜNE wollen den schönen und gut angenommenen Schlosspark erweitern. Wir wollen die alte Jugendherberge abreißen und durch

eine Neugestaltung der Fläche zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt schaffen, insbesondere auch für Familien mit Kindern. Mehr Tische, mehr Bänke und Wasser als zusätzliches Spielelement – vieles ist hier denkbar und wird der etwas vernachlässigten Oberstadt gut tun.

Gegen immer mehr Spielhallen

Wenn wir auch im Kampf gegen die immense Ausbreitung der Spielhallen noch kein wirkliches Mittel gefunden haben, so sind wir doch mit der Ratsmehrheit einig, diese Spielhallen so hoch wie möglich zu besteuern. Aber weitere Maßnahmen werden notwendig sein, um hier gegenzulenken.

Tierschutz weiter verbessern

Auch beim Tierschutz sind uns in dem von der Kommune zu beeinflussenden Bereich gemeinsam im Stadtrat einige Fortschritte gelungen, etwa bei der Errichtung von Taubenhäusern zur Begrenzung der Population, dem Kastrationsgebot bei Katzen, aber auch bei dem Verbot, in unseren städtischen Hallen exotische Tiere zur Schau zu stellen oder Wildtiere im Zirkus auf öffentlichen Flächen zu präsentieren.

Halbierung der Laufzeit der Konzessionsverträge

Ein weiterer Erfolg: Durch die Halbierung der Laufzeit des Konzessionsvertrages werden wir in absehbarer Zeit eine ernsthafte Möglichkeit für die Rekommunalisierung der Stromversorgung haben. Starke GRÜNE sind ein Garant dafür, dass diese Chance auch genutzt wird.

Weitgehender Erhalt der Grundschulen bislang gelungen

Ständig sind sie in der Diskussion, die Siegener Grundschulen. Wir GRÜNE haben uns in vielen Fällen durchgesetzt: Wir wollen die Grundschulstandorte erhalten. Kurze Beine – kurze Wege. Die Schließung von Grundschulen muss eine absolute Ausnahme bleiben.

Kitaplätze für 50% der unter-3-jährigen Kinder schaffen

Nachdem wir schon an dem großen Ausbauprogramm in der letzten Wahlperiode beteiligt waren, müssen wir in den nächsten Jahren nachlegen. Unser Ziel: alle Kinder, die einen Platz in einer Kindertageseinrichtung brauchen, sollen ihn auch bekommen. Gerade bei den unter-3-jährigen Kindern benötigen wir deutlich mehr Plätze

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Christine Strunk

„Mit meinem politischen Engagement möchte ich mehr Verantwortung für den Erhalt und Schutz unseres wertvollen Naturerbes- Wasser, Luft und Artenvielfalt- in der Region wecken.

Dazu gehört auch, krank machende Lebensmittel und gesundheitsschädlichen Lärm zu reduzieren. Denn, unsere Zukunft ist jetzt.“



Michael Groß

„Der Neuanfang für eine andere Gestaltung der Siegener Innenstadt ist geschafft. Jetzt gilt es weiterzumachen. Wir wollen den Park am Oberen Schloß um die Fläche der ehemaligen

Jugendherberge erweitern, das Siegufer auch in den ans Zentrum angrenzenden Ortsteilen bürgerfreundlich gestalten und im Bereich der Fußgängerzonen Aufenthaltsqualitäten für Jung und Alt schaffen.“



Daniela Stoker

„Bildung, Arbeit, Kultur, Gesundheitsvorsorge sowie Freizeit- und Gestaltungsmöglichkeiten in einem lebenswerten Umfeld für die Menschen jeder Generation in dieser Stadt

erhalten, nachhaltig zu sichern und an reale Bedarfe anzupassen, auch bei einer sich verändernden Altersstruktur, ist unser angestrebtes Ziel.“



Joachim Boller

„Gerade in Zeiten knapper Kassen gilt es, das Wichtige zu machen und das nicht so Wichtige zu lassen. Ich möchte, dass unsere Stadt finanziell handlungsfähig bleibt. Und dazu gehören neben

einer Reform der Gemeindefinanzierung auch Einsparungen.“



Bärbel Gelling

„Klimaschutz fängt bei uns an. Damit die Energiewende gelingt und klimaschädliche Kohleabgase und Atomkraft tatsächlich überwunden werden, wollen wir auch in Siegen u. a. Wind-

und Sonnenenergie forcieren, um vor Ort eine zunehmend dezentrale Energieversorgung zu gewährleisten. Die Rekommunalisierung der Stromversorgung ist unser Ziel.“



Florian Kraft

„Trotz sinkender Schülerzahlen möchte ich im Grundschulbereich auch die kleineren Schulen erhalten. Bei den weiterführenden Schulen fehlen vor allem Gesamtschulplätze. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.“



Lisa Bleckmann

„Wir wollen allen Menschen die kulturelle Teilhabe ermöglichen. Die freie, sehr aktive und kreative Kulturszene ist uns wichtig. Hierfür möchten wir mehr Möglichkeiten zum Proben und Auftreten schaffen.“

Für ein sozial gerechtes Siegen GRÜNE Politik ist soziale Politik

Wir GRÜNE setzen uns in der Kommunalpolitik aktiv für soziale Gerechtigkeit ein. Wir wollen Politik so gestalten, dass alle Bürgerinnen und Bürger die Chancen zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten bekommen. Wir möchten, dass Kinder willkommen sind, alte Menschen nicht abgeschoben und Menschen mit Behinderungen nicht ausgegrenzt werden.

Wir GRÜNE in Siegen haben schon seit 2009 die Erstellung eines lokalen Armutsberichtes gefordert. Nur mit diesem Werkzeug kann die Armutssituation und -entwicklung von Kindern, Familien und älteren Menschen im Rahmen einer Sozialbericht-

erstattung aufgezeigt werden. Dieser Bericht liegt jetzt vor und nun ist es wichtig Maßnahmen zu ergreifen, um Armut in unserer Stadt gezielt zu bekämpfen. Dabei setzen wir sowohl auf städtische Hilfen (z.B. die Fachstelle für Wohnungslose) wie auch auf Angebote freier Träger (z.B. die Erwerbslosenberatung). Wir GRÜNE stehen dafür ein, dass eine kontinuierliche Fortführung des Siegener Armutsberichtes erfolgt, denn nur so sind langfristig die Entwicklungen in diesem politischen Bereich zu erkennen und wirksam zu steuern.

Wir wollen auch in Zeiten knapper Kassen sinnvolle und not-

wendige Projekte fördern, die über die im Rahmen der Daseinsfürsorge gesetzlich geforderten



Leistungen hinaus gehen! Das betrifft Themen wie Wohnungslosigkeit, Bildung, Flüchtlingspolitik, Suchthilfe und bezahlbarer Wohnraum, die deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit und Beharrlichkeit erfordern.

Wir GRÜNE wollen darüber hinaus im Bereich der Versorgung von Kindern an Ganztagschulen und Kindertageseinrichtungen mit einem warmen Mittagessen an unseren bisherigen weitreichenden Beschlüssen festhalten: Mahlzeiten für Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen in diesen Einrichtungen sollen weiterhin kostenlos bleiben. Die soziale Staffelung der Beiträge für Kindertageseinrichtung gilt es zu bewahren. Dabei müssen wir auch künftig die Familien mit mehreren Kindern weiter entlasten.

Die Verkehrswende für Siegen Weniger Stau – weniger Lärm – weniger Dreck

Wir alle kennen das: Verstopfte Straßen, ungünstige Busverbindungen, Lärm in der Stadt – und die Luft könnte auch besser sein. Mehr Straßen und kostenfreie Parkplätze sind sicher nicht die Lösung dieser Probleme. Leider fehlt der Verwaltung und auch den anderen Fraktionen im Rat der Stadt Siegen oft die Phantasie, die nötig wäre, um diese Probleme in den Griff zu bekommen.

Wir setzen uns für ein intelligentes Verkehrskonzept ein, das unsere Straßen entlasten wird und mehr Aufenthalts- und Lebensqualität für uns alle bedeutet.

Der durch eine schwarz-gelbe Mehrheit beschlossene Verkauf

der VWS war ein Fehler und muss entweder zurückgenommen werden, oder es muss sichergestellt werden, dass auch entferntere liegende Ortsteile wieder gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen werden. Taxi-Ruf-Linien sind keine Alternative! Ein attraktives ÖPNV-Angebot mit durchgängigen Linien, die auch noch regelmäßiger fahren und für die Nutzerinnen und Nutzer bezahlbar sind, ist für uns unverzichtbar! Allerdings brauchen wir dafür eine Mehrheit aller Fraktionen im Kreistag.

Ein Ausbau der gesamten Fahrradinfrastruktur ist unumgänglich. Gerade auf kurzen Strecken – unterhalb 5 km – schlägt das Fahrrad oft das Auto in punkto

Schnelligkeit, auch bei unserer etwas schwierigeren topographischen Lage. Parkplatzprobleme hat man dann auch nicht und für die Gesundheit ist es auch besser – viele Vorteile, die wir ausdrücklich mit besseren Verbindungswegen zwischen den Stadtteilen, guter Ausschilderung und brauchbaren Fahrradständern unterstützen wollen.



Die Straßenverkehrsordnung bietet einige Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung, die wir auch nutzen werden. Die Einrichtung von Spiel- und Fahrradstraßen und zusätzlichen verkehrsberuhigten Bereichen, gerade in den Wohngebieten, erhöht die Sicherheit der „schwächeren“ VerkehrsteilnehmerInnen und führen ebenso wie die Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen zu:

WENIGER STAU – WENIGER LÄRM – WENIGER DRECK : MEHR LEBENSQUALITÄT

Umwelt und Naturschutz Mehr als eine Herzensangelegenheit

Das Artensterben geht weiter. Laut Weltnaturschutzunion hat 2013 die Rote Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere und Pflanzenarten 70.294 Arten gezählt. Die Ursachen für den Artenverlust sind verschieden, aber immer ist es der Mensch, sind wir es, die hierfür die Verantwortung tragen: durch Flächenversiegelungen, Land- und Waldrodungen, Tagebau sowie Verunreinigungen von Luft, Wasser und Böden.

Umso schlimmer ist es, dass die rot-schwarze Regierungskoalition sich im Bereich der Erneuerbaren Energien im Rückzug befindet und die Folgen für Umwelt und Natur für die Verantwortlichen kaum relevant erscheinen. Der Schrecken durch Fukushima hat nicht lange vorgehalten.

Auch in Siegen spüren wir diese Stimmungsänderung. Bestes Beispiel ist die seit Monaten geführte Diskussion und das Tauziehen um die Ausweisung geeigneter Flächen für Windenergieanlagen. Aus unserer Sicht stellt sich die Frage nicht mehr, ob wir erneuerbare Energien wollen oder nicht. Wir brauchen regenerative Energien, um unsere natürliche Lebensgrundlage, unsere Gesundheit, vor allem für die unserer Nachkommen, zu erhalten.

Aber nicht nur fossile Energieträger belasten unsere Umwelt

und unser (Stadt-) Klima. Es sind auch die Kraftfahrzeuge, die insbesondere auf unseren Hauptverkehrsachsen mit ihrem Stickoxid- und Feinstaubausstoß die Luft in unserer Innenstadt belasten. Dringend bedarf es weiterer Maßnahmen, die über den beschlossenen „Minimalkatalog Luftreinhalteplan“ der Stadt Siegen hinaus gehen: Etwa die verstärkte Einrichtung von Tempo-30-Zonen (z.B. in der Sandstraße), die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV (z.B. durch eine verbesserte Taktung der Schie-



nenverbindungen) oder auch die Einrichtung von Umweltzonen (beispielsweise von Koch's Ecke bis Reichwald's Ecke).

Eng verbunden mit der Luftverschmutzung sind die gesundheitsgefährdenden Belastungen durch Lärm. Hauptsache ist bei uns in Siegen, neben standortbezogenem Industrielärm, der zunehmende Straßenverkehr entlang der Hauptstraßen und der HTS. Dem häufig unter-

schätzten Gesundheitsrisiko für Siegens Bürgerinnen und Bürger sollten Maßnahmen wie lärmschluckende Fahrbahnbeläge oder die Förderung von Schallschutzfenstern entgegen gesetzt werden.

Weitere Themenfelder, die uns besonders am Herzen liegen, sind der Tierschutz und Verbraucherschutz, die begleitet von täglich neuen Schreckensmeldungen über verunreinigte Speisen oder mit der ungesteuerten Gabe von Antibiotika bei Nutztieren einhergehen. Millionenfach sterben Insekten durch Pestizideinsatz, Bakterien vermehren sich unkontrolliert in Gewässern und Abwässern

ebenso wie multiresistente Keime (z.B. Krankenhauskeime), deren schwierige Bekämpfung inzwischen viele Menschen mit dem Tod bezahlen.

Wir bleiben erstaunlich ungehört, wenn wir sehen, dass es immer weniger Bienen, Hummeln und Schmetterlinge gibt, die wir für unseren Nahrungskreislauf unabdingbar brauchen. Wir konsumieren auch solche

Lebensmittelbilligprodukte, von denen wir wissen, dass sie aus einer zweifelhaften Fleischindustrie oder aus pestizidbelasteten Gewächshäusern stammen.

Wir treten dafür ein, auch im Alltag „saubere“ Waren zu kaufen und den Markt regionaler und „saisonaler“ Lebensmittelprodukte zu unterstützen. Dazu gehört auch, die mit Kinderarbeit oder unter Dumpinglöhnen hergestellte Ware zu boykottieren und den Verbraucherschutz vor Ort zu erhalten.

Umweltpädagogische Projekte für Kinder und Erwachsene werden von uns ebenso unterstützt wie Maßnahmen, die dem Erhalt unserer heimischen Waldflächen, der Renaturierung unserer Fließgewässer oder der Entsiegelung von Flächen in Siegen dienen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, das unsägliche Leid von Tieren in der industriellen Landwirtschaft, aber auch in Zirkussen und Zuchtbetrieben aufzuzeigen und dem z.B. durch Kaufboykott etwas entgegen zu setzen. An Tierschutzthemen wollen wir auch in der neuen Legislatur im engen Schulterschluss mit allen Fraktionen, den Tierschutzvereinen und der Stadtverwaltung, u. a. im Arbeitskreis Tierschutz, weiterarbeiten.

Für all diese Politikfelder und die Suche nach gemeinsamen Wegen mit den Bürgerinnen und Bürgern in Siegen wünschen wir uns Ihre Unterstützung.

Interview mit unserem Bürgermeisterkandidaten Michael Groß

Grüne Zeitung:

Die Grünen treten unter dem Slogan „ökologisch, sozial und vielfältig“ an. Warum?

Michael Groß:

Ökologische und nachhaltige Politik ist die Grundlage von allem. Wenn wir nicht auf unsere natürlichen Lebensgrundlagen achten, werden das die künftigen Generationen ausbaden müssen. Wir fühlen uns ebenso dem Wert der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet. Armut, Ausgrenzung und Ungerechtigkeit möchte ich reduzieren und letztlich beseitigen.

Vielfältig meint, dass in unserer Stadt alle Menschen ihren Platz haben sollen, egal ob sie arm sind oder reich, unabhängig von der Nationalität und dem, woran sie glauben. Siegen ist eine bunte Stadt und soll das auch bleiben.

Grüne Zeitung:

Sie haben als GRÜNE ja vor allem den Klimaschutz auf ihre Fahnen geschrieben. Klimaschutz als kommunale Aufgabe, geht das?

Michael Groß:

Ja, gerade in der Kommunalpolitik können wir die „große“ Politik umsetzen. Es reicht nicht, im Bundestag wichtige Beschlüsse gegen die Atomkraft und Beschlüsse zur CO2-Reduzierung

zu fassen. Das alles müssen wir vor Ort auch mit Leben füllen. Ich möchte, dass unsere Stadt das Energiesparen fördert. Ich möchte gemeinsam mit den Naturschutzverbänden und der Bürgerschaft entscheiden, welche Flächen wir für die Windenergie zur Verfügung stellen können. Dabei ist wichtig: Das Ganze darf nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag dauern. Jede Zeitverzögerung spielt den Atom- und Kohlekraftkonzernen in die Hände.

Grüne Zeitung:

Also auch beim Klimaschutz mehr Bürgerbeteiligung?

Michael Groß:

Auf jeden Fall, aber nicht nur dort. CDU und SPD haben ja in den vergangenen zwölf Monaten auch die Bürger gefragt, was sie sich denn so vorstellen und wünschen. Das ist für uns zu wenig. Wir wollen die Bürger auch dort beteiligen, wo direkte kommunalpolitische Entscheidungen anstehen. Statt beispielsweise schon Prüfaufträge

für die Schließung von Bädern in Auftrag zu geben (Beschluss von CDU und SPD), könnte man zunächst die Bürgerschaft befragen, ob sie die Bäder in Siegen für entbehrlich hält.



Grüne Zeitung:

Als schulpolitischer Sprecher setzen Sie sich für den Erhalt der kleinen Grundschulen ein und auch das gemeinsame Lernen ist Ihnen ein Anliegen. Warum?

Michael Groß:

Ich meine, dass vor allem die Grundschulkinder dort zur Schule gehen sollen, wo sie auch ihren Lebensmittelpunkt haben. Grundschulen sind vom Charakter her kleine Gesamtschulen, die von allen Kindern besucht werden. Ich würde mir wünschen, dass dieses gemeinsame Lernen weit über die Grundschule hinaus praktiziert würde. Kinder nach dem vierten Schuljahr in bestimmte „Schubladen“ zu stecken, ist aus pädagogischer Sicht falsch! Wir brauchen längeres gemeinsames Lernen.

Grüne Zeitung: Sie wollen Bür-

germeister werden. Warum treten Sie gegen die Kandidaten der großen Parteien an?

Michael Groß:

Wir haben in Siegen derzeit eine große Koalition. Praktisch sind sich CDU und SPD in vielen Fragen einig: Keine Rücksicht auf ökologische Belange, kein Klimaschutz, Bürgerbeteiligung, nur wenn es passt, und eine Verkehrspolitik, bei der Fußgänger, Radfahrer und Busnutzer weitgehend vernachlässigt werden! Der Flächenverbrauch für Gewerbegebiete ist ungemindert hoch und wird auch hoch bleiben, solange CDU und SPD das Sagen haben.

Um hier umzusteuern, braucht Siegen auch eine personelle Alternative. Deshalb stelle ich mich zur Wahl.

Grüne Zeitung:

Die Verwaltung steht oft in der Kritik, wenn etwas nicht so läuft, wie sich die Bürgerinnen und Bürger das wünschen. Was wollen Sie hier verändern?

Michael Groß:

Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf eine funktionierende und effektive Verwaltung. In den meisten Fällen ist das auch gegeben. Wo es Fehlentwicklungen gibt, werde ich steuernd eingreifen. Klar ist aber auch: Wir können nicht immer mehr Stellen abbauen und dabei glauben, dass Service und Dienstleistung gleich bleiben.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Ansgar Cziba



„Ich möchte die Aufenthaltsqualität in unseren Stadtteilen verbessern, gemeinsam mit denen, die sich schon seit vielen Jahren in unserem Gemeinwesen engagieren. Für Siegen Mitte gilt: Der gute Anfang mit dem Projekt „Siegen - Zu neuen Ufern“ ist gelungen. Jetzt müssen die nächsten Schritte zur Entwicklung der öffentlichen Räume folgen!“

Irina Blödel



„Demokratische Mitgestaltung beginnt nicht erst mit dem Wahlrecht -deshalb setze ich mich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche aktiv bei Entscheidungen mit einbezogen werden. Außerdem sollen alle Familien dieselben Zugangsmöglichkeiten zu Bildung und Kultur erhalten.“

Tim Veith



„Mit dem Umzug der Universität ins Untere Schloß ist ein erster Schritt getan. Jetzt gilt es, gemeinsam weitere Schritte in Richtung „Universitätsstadt“ zu machen.“

Christiane Luke



„Wir wollen Bedingungen schaffen, in denen alte Menschen selbstbestimmt und aktiv ihren Alltag gestalten können. Und denjenigen, die in Armut leben, muss unsere kommunale Gemeinschaft helfen, z.B. durch den „Siegener Ausweis“.“

Dirk Bender



„Jede Einwohnerin und jeder Einwohner Siegens ist wichtig bei der aktiven Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft. Ich will mithelfen, dass jede/r alle Chancen zur Teilhabe und Mitbestimmung bekommt. Immer und überall.“

Angela Jung



„Eine zukunftsfähige Stadt muss verantwortungsvoll und nachhaltig mit ihren Flächen umgehen, Arbeitsplätze schaffen und erhalten, das gelingt auch mit einer sorgsam Flächenpolitik.“

Andreas Friedrich



„Verkehrspolitik bedeutet für mich Mobilität für alle zu ermöglichen. Ich werde mich für den Ausbau der Alternativen zum Auto einsetzen: Fußwege, Radwege und das Busnetz müssen gefördert werden. Beim Straßennetz wollen wir den Bestand erhalten statt neue Straßen zu bauen.“

Meskule Ökten



„Siegen offen, bunt und tolerant. Ich möchte das Miteinander stärken, ohne das jede/r seine Traditionen und Kulturen aufgeben muss. Gemeinsam sind wir Siegen!“

Auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit Gute Bildung für Alle

Gute Bildung für Alle – unter dieser Leitlinie möchten wir zukünftig Schul- und Bildungspolitik in unserer Stadt gestalten. Dazu gehört insbesondere der Ausbau von Angeboten des längeren gemeinsamen Lernens. Es gibt bereits seit Jahren eine sehr hohe Nachfrage nach Plätzen an den Gesamtschulen unserer Stadt – leider reichen aber die Kapazitäten nach wie vor nicht aus. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Mit der Primus-Schule, deren Konzept einen gemeinsamen

Unterricht von der 1. bis zur 10. Klasse vorsieht, hat ein weiteres Projekt des längeren gemeinsamen Lernens bislang leider keine politische Mehrheit erzielen können. Wir wollen uns nachdrücklich dafür einsetzen, dass der Faden noch einmal aufgenommen wird, um gemeinsam mit Wissenschaftlern der Universität Siegen und Schulpraktikern ein richtungsweisendes Bildungsprojekt zu verwirklichen.

Darüber hinaus liegt uns der Erhalt unserer Grundschullandschaft am Herzen. Um auch

kleineren Grundschulstandorten – vor allem in den ländlich geprägten Stadtgebieten – eine Perspektive bieten zu können, sollte die Wiedereinführung der Grundschulbezirke beschlossen werden.

Gute Bildung für Alle – das bedeutet auch weitere Schritte auf dem Weg zu einer gelebten und praktizierten Inklusion. Dazu muss unsere Stadt einen Beitrag leisten und barrierefreie Schulgebäude zur Verfügung stellen. Der bevorstehende Ausbau unserer beiden Gesamtschulen ist

dabei sehr erfreulich, kann aber nur ein erster Schritt sein. Auch im Bereich des offenen Ganztags an Grundschulen gibt es Handlungsbedarf – hier müssen Integrationshelferinnen und Integrationshelfer auch nachmittags zur Verfügung stehen.

All dies zeigt: Der Anfang ist gemacht, allerdings gibt es noch eine Menge zu tun, um mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen. Dafür werden wir uns nachdrücklich einsetzen.

Nachhaltige Wohnungspolitik in Siegen Weniger ist oftmals mehr

Auch ohne detaillierte wissenschaftliche Untersuchungen kommt man beim Betrachten der Siegener Wohnraumsituation zu folgenden Erkenntnissen:

Der demografische Wandel sorgt dafür, dass wir weniger, älter und bunter werden.

Es gibt in Siegen einen Mangel an kleinen, bezahlbaren Wohnungen.

Es gibt Bedarf an kostengünstigem Wohnraum für Studierende, möglichst zentral gelegen mit akzeptabler Verbindung zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV zu

den verschiedenen Uni-Standorten.

Auch in Siegen erleben wir den Trend zum innenstadtnahen Wohnen.

Gerade in den ländlich geprägten Stadtteilen fällt immer öfter der Leerstand von schwer verkäuflichen Wohnhäusern auf.

Daraus ergeben sich für uns folgende Handlungserfordernisse in der Kommunalpolitik:

- Ein Bedarf an weiteren, flächensparenden Neubaugebieten auf der „Grünen Wiese“ ist nicht erkennbar, die Ausweisung von weiteren Neubaugebieten ist daher nicht nötig. Soweit noch Bedarf für den Neubau von Einfamilienhäusern besteht, lässt sich dieser in vorhandenen Neubaugebieten und durch die Schließung

der zahlreich vorhandenen Baulücken decken.

- Städtische Immobilien und Baugrundstücke, die für Mehrfamilienhäuser geeignet sind, dürfen nur mit der Zweckbindung „studentisches Wohnen“ oder „öffentlich geförderter Wohnungsbau“ verkauft werden.

- Beim Neu- und Umbau von Wohnungen, aber auch bei der Gestaltung des Wohnumfeldes ist verstärkt das Thema Barrierefreiheit zu berücksichtigen.

- Die städtische Kommunale Entwicklungsgesellschaft wollen wir zu einem Instrument der aktiven Wohnungspolitik umgestalten.

- Um gegen den Leerstand von Einfamilienhäusern vorzugehen, brauchen wir die Neuaufgabe des von der großen Koalition in der Stadt Siegen gestoppten Zuschussprogramms zum Erwerb dieser Häuser.



Unser Landratskandidat Günter Jochum

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Menschen in Siegen-Wittgenstein wollen nicht länger als verwertbares „Kapital“ angesehen werden, wie es auf allen Druckerzeugnissen aus dem Kreishaus derzeit noch heißt. Meinem Menschenbild jedenfalls läuft das zuwider. Ich meine:

Menschen sind kein „Kapital“, sondern haben POTENZIAL!

Siegen-Wittgenstein ist bunt. Bei uns leben viele begabte und talentierte Menschen, sei es in der Arbeitswelt, in der Unternehmensführung, in sozialen Berufen, in der Kunst, der Bildung, in unseren Familien und im Ehrenamt. Es kommt darauf an, diese vielfältigen Potentiale zu erkennen, zu schätzen und zu fördern.

Meine Aufgabe als zukünftiger Landrat sehe ich darin, an diesem Prozess mitzuwirken und die vorhandenen Potenziale für ein gelingendes Miteinander aller Menschen mit Respekt vor der Natur und Umwelt fruchtbar zu machen.

Worum geht es konkret? Ich wünsche mir, dass die Menschen in Siegen-Wittgenstein im Jahr 2020 mit Überzeugung sagen können:



Siegen-Wittgenstein: eine Region, in der man gut leben kann!

- im Zentrum und im ländlichen Raum
- als Kulturschaffende und Kulturliebende
- mit und ohne Handicap

Siegen-Wittgenstein: eine Region, in die man gerne kommt!

- als Unternehmerin und Unternehmer
- als Familie
- als Mensch, der medizinische Unterstützung sucht
- als Naturliebhaber und Tourist
- als Studierende/r und Lehrende/r

Siegen-Wittgenstein: eine Region, in der es den Menschen gut geht und sie gute Chancen haben!

- jedem Lebensalter
- in jeder Bildungsschicht
- egal welcher Herkunft

Lassen Sie uns miteinander die Zukunft gestalten – für uns und die nach uns kommenden Generationen.

Wenn Sie mehr über mich erfahren möchten, werden Sie unter www.guenter-jochum.de fündig. Und wenn Sie mit mir in Kontakt treten wollen, lade ich Sie dazu unter guenter.jochum@t-online.de herzlich ein.

Günter Jochum

Ihr Günter Jochum (Landratskandidat)

Konkret, ökologisch, solidarisch, nachhaltig

„Unsere Kommunen sind die Wiege der Demokratie“, heißt es mit gutem Grund: Denn vor Ort, in unseren Städten, Gemeinden und Kreisen, in den Rathäusern, auf Marktplätzen, in Vereinshäusern, Bürgerinitiativen und Ortsverbänden von Parteien und WählerInnen-Vereinigungen wird Politik konkret. Hier wird über den Erhalt einer Grünfläche entschieden oder über den Bau eines Windrades oder die Renovierung einer Schule. Hier wird das Geld der Bürgerinnen und Bürger in die öffentliche Infrastruktur investiert. Hier wird unternehmerisches Handeln gefördert, der Tourismus gestärkt, Kultur und Freizeit gepflegt – immer in Tuchfühlung und unter aktiver Teilnahme der Menschen, die am Ort wohnen und gut leben wollen.

Grüne Politik vor Ort hat dieses Ziel: gemeinsam mit den Menschen vor Ort dafür zu arbeiten, dass alle Menschen da, wo sie zuhause sind, gut leben können: Angehörige



aller Generationen, Frauen und Männer, Menschen unterschiedlicher Nation, Kultur, Religion, sexueller Orientierung, mit Behinderungen oder (wenn es das überhaupt gibt) ohne. Für uns sind Menschen kein „Kapital“, sondern sie haben Potenziale – Möglichkeiten, Ideen, Kompetenzen, die sie in einer lebendigen Zivilgesellschaft zum Wohl aller in die Gestaltung des Zusammenlebens einbringen.

Grüne Politik vor Ort ist nachhaltige Politik: Der Schutz von Umwelt und Natur und der immer wichtiger werdende Schutz unseres Klimas sind für uns Querschnittsaufgaben, die überall eine zentrale Rolle spielen: in der Mobilität, im Konsum, in der Bildung, in Wirtschaft und Landwirtschaft, Stadtentwicklung und der Stärkung unserer wertvollen ländlichen Räume.

Grüne Politik ist soziale Politik: Politik hat nicht Einzelinteressen zu dienen, sondern die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zum Ziel. Soziale Ausgrenzung, die Exklusion aus welchen Gründen auch immer, Kinder – und Altersarmut, Arbeitslosigkeit und die Sanktionierung von Menschen, die auf öffentliche Unterstützung angewiesen sind, oder die Diskriminierung anders Lebender und Denkender ist für uns nicht hinnehmbar. Wir treten ein für ein gerechtes, faires und soziales Miteinander. Denn nur was für alle gut ist, ist auf Dauer auch für den oder die Einzelne gut.

Grüne Politik vor Ort: konkret, ökologisch, solidarisch, nachhaltig – das ist unser Angebot an Sie (nicht nur) zur Kommunalwahl am 25.5.2014.

Mit Grünem Gruß,

Meike Menn
(Spitzenkandidatin für die Wahlen zum Kreistag)

Unsere Spitzenkandidaten für den Kreistag

1. Meike Menn, Siegen

42 Jahre, verheiratet, zwei Kinder
Wirtschaftsförderin /Sozialplanerin

3. Karl Ludwig Bade, Bad Laasphe

69 Jahre, verheiratet, vier Kinder
Diplom-Volkswirt

2. Günter Jochum, Kreuztal

58 Jahre, verheiratet, zwei Kinder
Pfarrer

4. Simon Rock, Netphen

25 Jahre, ledig
Student

5. Anke Hoppe-Hoffmann, Kreuztal

56 Jahre, verheiratet, zwei Kinder
Fraktionsgeschäftsführerin

6. Björn Eckert, Kreuztal

21 Jahre, ledig
Industrie Kaufmann in Ausbildung

Ihre Siegener Kandidaten vor Ort

Wahlbezirk 1 / Meiswinkel, Langenholdinghausen, Birlenbach
Ulrich Feltkamp (Anästhesist, geb. 1961)

Wahlbezirk 2 / Buchen, Sohlbach, Wenscht I
Lisa Bleckmann (Studentin, geb. 1990)

Wahlbezirk 3 / Geisweid I (Hoher Rain bis Setzen)
Irina Blödel (Studentin, geb. 1989)

Wahlbezirk 4 / Geisweid II (Ruhst, Mitte, Stahlwerke)
Axel Boldt (Hausman, geb. 1955)

Wahlbezirk 5 / Geisweid III (Schießberg, Wenscht II)
Gül Ditsch (Diplom-Sozialpädagogin, geb. 1959)

Wahlbezirk 6 / Geisweid IV (Birlenbacher Hütte, Heckenberg)
Dirk Bender (Soziologe, geb. 1970)

Wahlbezirk 7 / Weidenau I (Schneppenkauten, Haardter Berg)
Karoline Eisfeld (Schülerin, geb. 1994)

Wahlbezirk 8 / Weidenau II (Meinhardt, Waldsiedlung)
Ulrich Krombach (Betriebsrat, geb. 1950)

Wahlbezirk 9 / Weidenau III (Zentrum, Auf den Hütten)
Tim Veith (Student, geb. 1988)

Wahlbezirk 10 / Weidenau IV (Dautenbach, Giersberg)
Daniela Stoker (Dipl. Ing. Architektur, geb. 1965)

Wahlbezirk 11 / Trupbach, Seelbach
Angela Jung (Industriekauffrau, geb. 1960)

Wahlbezirk 12 / Siegen I (Achenbach, Fischbacher Berg I)
Eimo Enninga (Dipl.-Chemiker, OStR a.D., geb. 1949)

Wahlbezirk 13 / Siegen II (Numbach, Hermelsbach, Fischbacher Berg II)
Christiane Luke (Verwaltungsangestellte, geb. 1953)

Wahlbezirk 14 / Siegen III (Wellersberg, Charlottental, Sieghütte)
Joachim Boller (Elektroingenieur, geb. 1953)

Wahlbezirk 15 / Siegen IV (Friedrichstr., Bahnhof, Giersberg I)
Horst Löwenberg (Dipl. Sozialpädagoge, geb. 1956)

Wahlbezirk 16 / Siegen V (Altstadt bis Spandauer Str.)
Claudia Jabbour (Keyaccountmanagerin, geb. 1968)

Wahlbezirk 17 / Siegen VI (Eintracht, Hammerhütte, Siegerlandhalle)
Ansgar Cziba (Architekt, geb. 1960)

Wahlbezirk 18 / Siegen VII (Winchenbach, Oberer Rosterberg)
Bärbel Gelling (Realschullehrerin a.D., geb. 1947)

Wahlbezirk 19 / Siegen VIII (Häusling bis Spandauer/Frankfurter Str.)
Florian Kraft (Studienrat, geb. 1985)

Wahlbezirk 20 / Siegen IX (Lindenberg, Fludersbach I)
Meike Menn (Wirtschaftsfördererin, geb. 1971)

Wahlbezirk 21 / Siegen X (Hain, Marienborner bis Wittgensteiner Str.)
Michael Groß (Dipl. Sozialpädagoge, geb. 1959)

Wahlbezirk 22 / Siegen-Giersberg, Bürbach I
Ralf Kubosch (Diplom-Biologe, geb. 1958)

Wahlbezirk 23 / Kaan Marienborn, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
Andreas Friedrich (Fachkrankenpfleger, geb. 1969)

Wahlbezirk 24 / Oberschelden, Gosenbach
Thomas Puchelt (Dipl. Sozialpädagoge, geb. 1971)

Wahlbezirk 25 / Niederschelden I, Gosenbacher Hütte
Christine Strunk (Dipl. Pädagogin, geb. 1961)

Wahlbezirk 26 / Niederschelden II, Dreisbach, Hengsbach
Lukas Hano (Berufsschullehrer, geb. 1965)

Wahlbezirk 27 / Eiserfeld Zentrum, Gilberg
Peer Ball (Lehrer, geb. 1957)

Wahlbezirk 28 / Eiserfeld-Hundsberg, Hubach
Rolf Jung (Malermeister, geb. 1964)

Wahlbezirk 29 / Eiserfeld-Kohlenbach, Eiserfelder Hütte, Eisern
Marie-Fee Haas (Studentin, geb. 1990)

Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtverband Siegen
Löhrstr. 7
57072 Siegen

Telefon: 0271 - 2390 304
stadtverband@gruene-siegen.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Siegen
Am Markt 2
57072 Siegen

Telefon: 0271 - 404 1432
gruene@siegen.de

Impressum

Herausgegeben von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Siegen
V.i.S.d.P.: Christiane Luke, Sprecherin des Stadtverbandes, Löhrstr. 7, 57072 Siegen
Redaktion: Joachim Boller, Ansgar Cziba, Urdel Götting, Michael Groß, Christiane Luke, Christine Strunk
Bildnachweis: Bildwerk Bender // Florian Berg // Christine Weber
Layout: Bildwerk Bender // Siegen
Druck: Druckerei Henrich GmbH // Eiserfeld
Auflage: 46.000
Copyright: 2014 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Siegen

